

Etappe 33

von Ellmau nach Fieberbrunn

Morgenstund` hat Gold im Mund! war die Devise des Tages, denn es sollte heiß werden, so gingen wir beizeiten los, als erstes wieder einmal den Umsatz der österreichischen Drogerien ankurbeln, denn David hatte in Ellmau am Tag zuvor eine Drogerie entdeckt und das hieß: Pflaster und ähnliches mehr kaufen, ich erstand hier unter anderem eine Schere, um mir die Pflaster besser einteilen zu können.

So waren wir auch schon recht früh in Going am Wilden Kaiser, wo es eine gute Auswahl deutscher Zeitungen gab – einschließlich der Frankfurter Rundschau. Zu unserer Überraschung waren hier bereits so früh am morgen schon die Läden geöffnet, waren die Cafes geöffnet - wir bedauerten sehr, dass unser Frühstück erst ganz kurz zurück lag. In Going hatte übrigens wenige Tage zuvor eine Gerölllawine zwei Häuser zerstört.



Von Going aus folgten wir dem Jakobsweg. Unterwegs wurden wir auch gefragt: „Ja, seids ihr Pilger?“ und als David antwortete, ich sei der Pilger, er wollte mich nur ein Stück des Weges begleiten, erwiderte man uns: „Ja, dann geht ihr aber falsch; Santiago ist in die andere Richtung.“ Ich konnte die Leute aber beruhigen: „In Santiago waren wir schon, dort wurden wir aber auch nicht jünger uns schöner, jetzt probieren wir die anderen heiligen Städte aus:

Jerusalem, Mekka und schließlich den Geburtsort Buddhas, und die liegen nun einmal alle im Osten!“ Und so riefen wir doch eher ungläubiges Staunen hervor.

Es war wieder einmal ein sehr, sehr heißer Tag und als wir vormittags, es war noch keine 10 h, einen Badesee passierten, tummelten sich dort schon etliche Leute darin. So gegen halb elf fanden wir dann einen geöffneten Gastgarten, wo wir uns am Hollersaft laben konnten,



Der Jakobsweg, im Hintergrund das Kaisergebirge

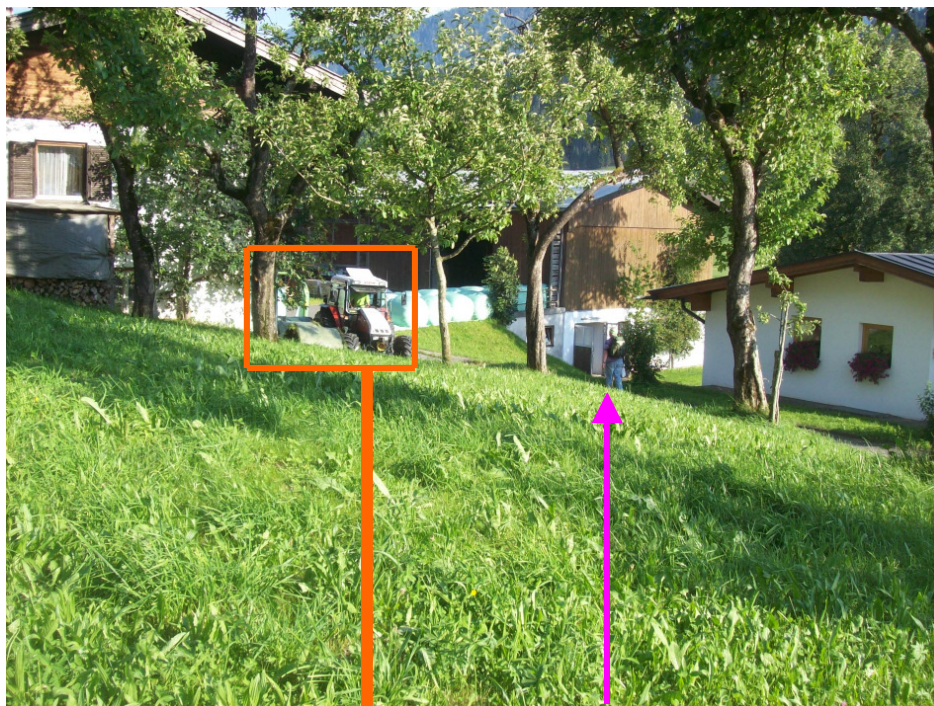


jeder von uns trank einen ganzen Liter, sodass wir dann schwitzend weitergehen konnten und gegen Mittag St. Johann erreichten, wo wir S. H. den Dalai Lama trafen (Bild), es ist hier eben eine typisch buddhistische Pilgergegend. Wir beschlossen alsdann in Anbetracht der Hitze eine längere, eine wirklich längere Mittagspause zu machen, von 12 bis 17 h, es war ganz einfach zu heiß zum wandern. David fand dort einen Waschsalon und ich machte es mir bei dem ein oder anderen Hollersaft mit etwas zu lesen gemütlich.

Am späten Nachmittag oder frühen Abend, je nach Ansicht, machten wir uns also wieder auf den Weg, den wir aufgrund einer Baustelle gleich wieder verloren, aber als wir des Sportflugplatzes ansichtig wurden, auf dem ein reger Flugverkehr herrschte, gewannen wir die Orientierung (Orientierung = Ausrichtung nach Osten) wieder, und so gingen wir erst ein Stück an der Fieberbrunner Ache entlang und dann auf einem Radweg, der in etwa parallel zur Ache und zur Bahnlinie verläuft, allerdings in einem so großen Abstand, dass er dennoch beständig bergauf und wieder bergab führt, was mir als Radler – vor allem mit ordentlich Gepäck – gar nicht gefallen würde. Aber das ist sicher eine verkaufsfördernde Maßnahme für Pelecs, und wirklich: heute sind uns mehr dieser Fahrzeuge begegnet als herkömmlich Räder.



untypisch: flacher Radweg



Deutscher Landmaschinenfan pirscht sich an, um einen agrartechnischen Spezialisten zu einzufangen

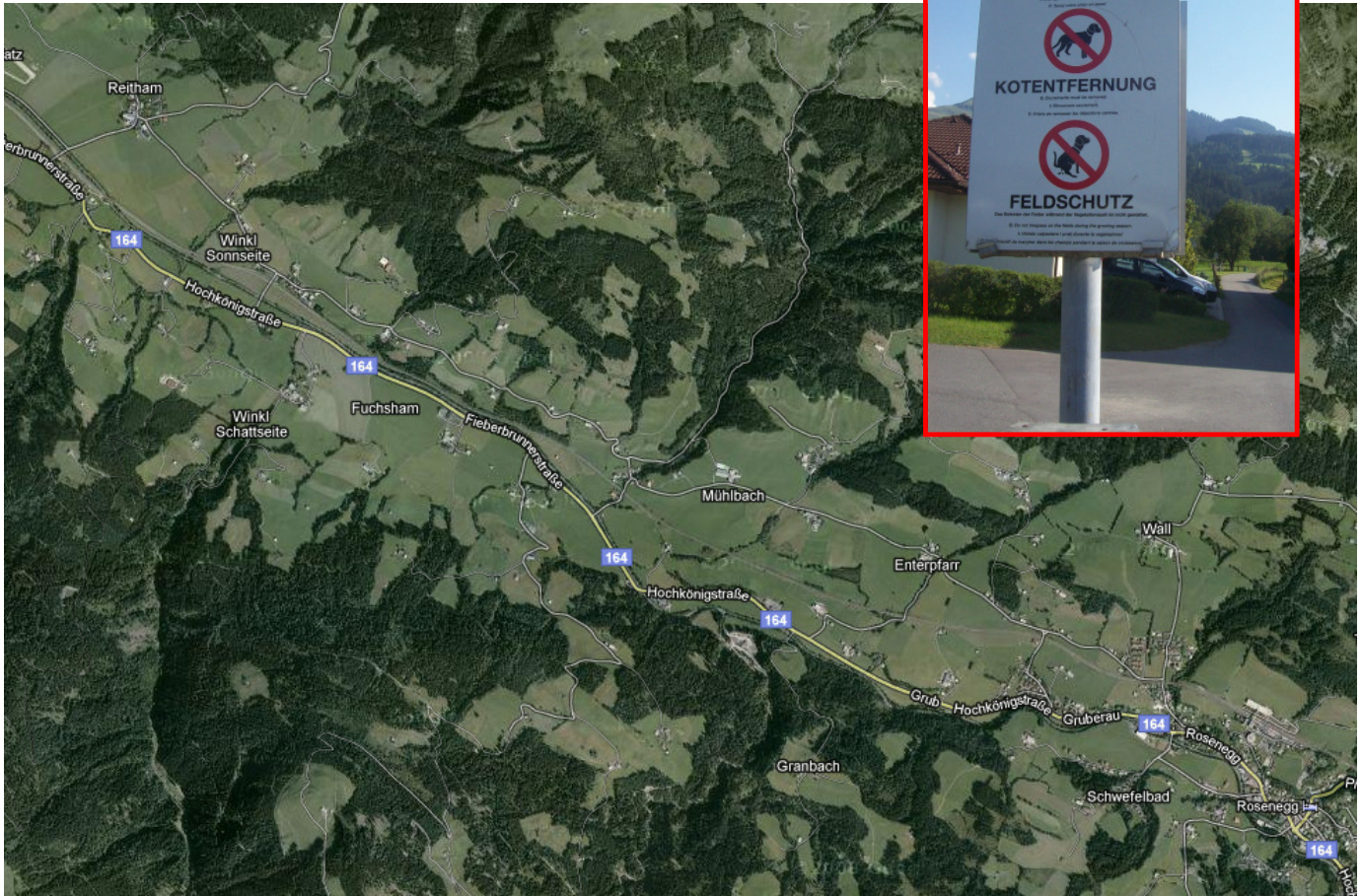
Unterwegs ging David noch einer seiner besonderen Leidenschaften als großer Anhänger von Kreiselheuwendern nach und musste mit allen Landwirten über die

technischen Daten dieses Wunderwerkes landtechnischer Errungenschaft fachsimpeln. Schließlich erreichten wir nach einem reichlichen Berg- und Talweg – zum Glück war es

inzwischen nicht mehr so heiß – gegen 20 h Gruberau bei Fieberbrunn, wo David uns wie üblich ein Zimmer gebucht hatte.



Soll nur noch einer sagen, in Deutschland sei alles verboten, was nicht erlaubt ist. Auch hier (Bild) versucht Österreich offensichtlich „das bessere Deutschland“ (österreichische Eigenwerbung) zu sein.



Gut dass wir heute in Ellmau noch einmal in der Drogerie waren. In meiner Blasen- und Hühneraugensammlung ist dieses Teil das heutige Prachtexemplar, es wird mir in den nächsten Tagen noch viel Freude bereiten!

